

len. Dabei fanden die Schlußfolgerungen besondere Beachtung, die sich aus dem Leistungsvergleich der Kreise und dem Erfahrungsmaterial des Zentralkomitees ergaben. Durch die individuellen Gespräche mit Parteisekretären und weiteren Kandidaten für die neuen Parteileitungen sowie Problembesprechungen in einer großen Zahl von Grundorganisationen festigte sich das kameradschaftliche Verhältnis zwischen den Kreisleitungen und den Parteikommunisten. Größeres Augenmerk schenkten sie der Unterstützung der Parteigruppen, wie das zum Beispiel in einem Erfahrungsaustausch der Bezirksleitungen Berlin und Dresden mit Parteigruppenorganisatoren zum Ausdruck kam.

Großes Interesse und Zustimmung fand die Berichterstattung über die Parteiwahlen im »Neuen Deutschland«, den Bezirks- und Betriebszeitungen der Partei sowie im Funk und Fernsehen. Sie widerspiegelte augenfällig die Kampf- und Problematmosphäre und den Problemreichtum der Wahlversammlungen und ermutigte durch die Übermittlung guter Beispiele, selbst parteiliche Positionen zu beziehen. Auf ansprechende Art wurden Parteisekretäre und weitere Leitungsmitglieder vorgestellt. Die Veröffentlichungen unterstützten den Erfahrungsaustausch und trugen dazu bei, breite Kreise mit dem aktuellen Wirken der Partei bekannt zu machen.

Schlußfolgerungen

1. Die Bezirks- und Kreisleitungen werten die Erfahrungen, Initiativen und Ideen, die während der Parteiwahlen bei der Verwirklichung der Aufgaben aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honecker, vom 6.2.1987 hervorgebracht wurden, sorgfältig aus und nutzen sie, um das Niveau der politisch-ideologischen und organisatorischen Arbeit zielstrebig weiter zu erhöhen. In Auswertung der Parteiwahlen sind im Mai Kreisleitungssitzungen durchzuführen.

2. Durch eine wirkungsvolle politische Massenarbeit, die alle Werktätigen und jeden Bürger erreicht, ist das Vertrauensverhältnis zwischen der Partei und dem ganzen Volk weiter zu vertiefen und eine umfassende Unterstützung der Friedensinitiativen des Sozialismus zu organisieren. Das Parteileben ist konsequent darauf zu richten, daß sich jeder Kommunist als politischer Kämpfer und Vertrauensmann der Werktätigen bewährt und im Wettbewerb um hohe Effektivität und Qualität der Arbeit an der Spitze steht.

3. Erstrangiges Anliegen der Partei- und Massenarbeit ist es, die Grundüberzeugung »Mein Arbeitsplatz - mein Kampfplatz für den Frieden« überall noch konkreter mit hohen persönlichen Leistungszielen zu verbinden, die eine termin-, Sortiments- und qualitätsgerechte Erfüllung der Planaufgaben und der zusätzlichen Verpflichtungen gewährleisten. Die Parteikontrolle ist stärker auf die Nutzung der qualitativen Faktoren des Leistungswachstums zu richten.

4. Die während der Parteiwahlen von den Genossen unterbreiteten Vor-